

# Mit „Leichtigkeit“ auf das Siegerpodest

**TANZEN:** Beim Deutschland-Pokalturnier in Bensheim überzeugen die Lorschener TSC-Paare

Von unserer Mitarbeiterin  
Doris-Jean Petercit

Wenn die besten nationalen Tanzpaare um den Deutschlandpokal wetteifern, dann ist Schönheit und Harmonie garantiert. Wenn die Austragung vom Deutschen Tanzsport-Verband (DTV) dann auch noch in so gute Hände gelegt wird wie den TSC Rot-Weiß Lorsch, der in der Bensheimer Tanzschule Schmitt-Seehaus einen perfekten Veranstaltungspartner fand, dann wird aus dem sportlichen Highlight auch ein gesellschaftliches: Ein zauberhafter Ball der Extraklasse, den die Gäste am Samstag im attraktiv dekorierten Bürgerhaus erlebten.

Bereits am Nachmittag hatten 32 Latein- und 58 Standard-Paare der Hauptgruppe IIS (dazu zählen alle Paare der höchsten Tanzklasse S, bei denen mindestens ein Partner älter ist als 28 Jahre) das Bürgerhaus in einen Ort verwandelt, der ganz im Zeichen des Gesellschaftstanzes stand. Im Einklang mit der Musik, voller Harmonie, Rhythmus- und Taktgefühl schwebten oder „fetzten“ hier die Tänzer in den Vorrunden und der ersten Zwischenrunde über das Parkett, wobei den Zuschauern die „Qual der Wahl“ blieb, welchem Paar sie ein wenig länger mit den Augen folgen wollten, ob sie sich einfach dem Gesamtbild der scheinbaren Mühelosigkeit hingaben oder den Tänzern ganz genau auf die

Füße sahen, ihre Haltung bewunderten oder sich auf die oft kleinen Unterschiede des Ausdrucks konzentrieren wollten.

## Ballgäste als „Konkurrenz“ . . .

Nicht anders ging es abends den Ballgästen, die nun an festlichem Outfit durchaus mit den Tänzern „konkurrierten“. Zwölf Latein- und 14 Standard-Paare hatten sich für die Semi-Finals qualifiziert, sehr zur Freude der Ballbesucher waren keineswegs unerwartet darunter auch die beiden „Lokalmatadoren“ Carlos Scherer und seine Partnerin Simone Wolf, zweifache hessische Landesmeister und Titelverteidiger in Latein, sowie Stefan und Inge Kolip, hessische Landesmeister 2001 und bereits mit Platzierungen beim Deutschland-Pokal in den Standardtänzen.

Unter der flotten Moderation von Roman Albrecht und des Turnierleiters Jürgen Funda (Frankfurt) folgten die Blicke der Gäste voller Faszination den Tänzern, Ballgeplauder war während der Runden nicht angesagt. Ob auf einem Sitzplatz oder rundum – auch auf den Zehenspitzen balancierend – im restlos ausverkauften Bürgerhaus gaben sich alle nur zu gern dem Augenschmaus jener „Leichtigkeit“ hin, hinter der der „Unbedachte“ wohl kaum die absolute Körperbeherrschung und den Hochleistungssport vermuten wollte, die vielen schweißtreibenden Stunden täglich, ohne die eine solche Leistung nicht möglich ist. Weit davon entfernt, sich von den überragenden Leistungen der Turnierpaare entmutigen, sondern sich eher von ihrer Tanzfreude anstecken zu lassen, betanzten die Ballgäste auf Einladung der Band „Manhattan Six“ zwischen den Turnierrunden die Tanzfläche unermüdlich.

Richtig spannend wurde es, als die Finalteilnehmer bekannt gegeben wurden – unter ihnen auch viel bejubelt

die beiden Lorschener Paare. Überhaupt – auch wenn Sport und äußerer Rahmen von Eleganz geprägt sind – von Steifheit kann bei den Tänzern keine Rede sein. Heftige Anfeuerungsrufe, lauter Jubel – all das gehört beim Tanzsport dazu. Und obwohl Stefan und Inge Kolip mit ihrem hervorragenden dritten Platz selbstredend wahre Jubelstürme im Bürgerhaus entfachten, wurden alle heftigst und ehrlich gefeiert, insbesondere natürlich die „alten und neuen“ Pokalsieger: Thorsten Strauß und Sabine Jacob vom TC Hanseatic Lübeck, die mit dem von Staatssekretär Bernd Abeln in Vertretung des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch als Schirmherrn des Turniers überreichten Pokal gleich zwei schwere Trophäen „zu schleppen“ hatten – eine angenehme Last.

## . . . und begeistertes Publikum

Noch eher als in der Standardklasse tanzten sich in der Lateinrunde vor allem zwei Paare deutlich in den Vordergrund: Ricardo de Freitas und Diana-Rosa Reinig, aus Heidelberg mit einer fröhlich-enthusiastischen Fangemeinde von ihrem Verein TSC Astoria Karlsruhe im Schlepptau, und natürlich Carlos Scherer/Simone Wolf. Und nicht anders als bereits bei der ersten öffentlichen Wertung im Samba lag das Lorschener Paar unter frenetischem Jubel auch im Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso doble und Jive durchgehend vorn und verteidigte hochverdienstet sowie mitreißend seinen Pokalsieg vom Vorjahr. Jubel, Jubel!

Reine Lebensfreude sprach nicht nur aus den Glückwünschen der Final-Paare untereinander, sondern auch aus der „Verbeugungsschlange“, mit der sich alle nach allen vier Seiten hin beim Publikum bedankten. Medaillen und Trophäen, wobei der vom Landrat des Kreises Bergstraße für den Sieger gestiftete Pokal unter Applaus „daheim“ blieb, Übernachtungsgutscheine, Tombolalose, Trainingszuschüsse und Blumen gab es für alle Finalisten.

Zusätzliche Showeinlagen wie der Ball-Auftakt durch die jungen Videoclipdancer der Tanzschule Schmitt-Seehaus, der Auftritt der einfach schnuckeligen „Zwergertanzgruppe“ des TSC Rot-Weiß Lorsch, die unter Leitung von Ramona Dinu-Biringer zu lauter kleinen „Cats“ geworden waren, der flotten Boogie-Woogie-Formation der Tanzschule Schmitt-Seehaus und nicht zuletzt der beeindruckende Auftritt der Bundesliga-Standardformation von Rot-Weiß Casino Mainz rundeten einen Gala-Ball ab, der diesen Namen wirklich uneingeschränkt verdiente.



Einfach zufrieden: Stefan Kolip kann als Mitorganisator und Aktiver zusammen mit Partnerin Inge stolz auf den Turnierverlauf sein. Bild: etz